



Krieg in Syrien

Wie sieht es dort im Moment aus?



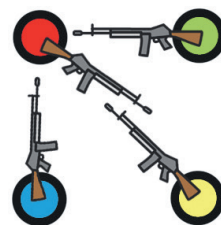
Im folgenden Text geht es um den Krieg in Syrien.

Zum Beispiel um folgende Fragen:

- Was ist der Krieg in Syrien?
- Wer kämpft in diesem Krieg?
- Was ist in den letzten Wochen dort passiert?

Über den Krieg in Syrien gab es schon einen Text in „leicht erklärt“.
Und zwar in der Ausgabe Nummer 26.

Sie lag in „Das Parlament, Nummer 50-51/2015“ bei.



Zum einen kämpfen Bürger von Syrien gegeneinander.

So einen Krieg nennt man darum auch „Bürger-Krieg“.

Bei dem Krieg machen aber auch noch viele andere Länder mit.

Meistens geht es ihnen darum, in Syrien mehr bestimmen zu können. Und auch in den Ländern, die um Syrien herumliegen.

Oder sie sind mit Ländern verfeindet, die auch in Syrien kämpfen.

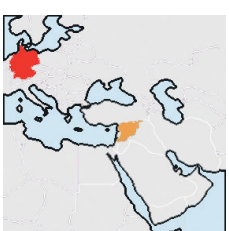
Krieg in Syrien

Syrien ist ein Land.
Den Namen spricht man ungefähr so aus: Sü-ri-en.

Es liegt weit entfernt im Süd-Osten von Deutschland.
Auf einer Karte also rechts unten.

In Syrien gibt es einen Krieg.
Und zwar seit dem Jahr 2011.

Bei diesem Krieg kämpfen sehr viele verschiedene Gruppen gegeneinander.



Die wichtigsten Gruppen im Krieg

Regierung gegen Rebellen

Der Krieg hat mit einem Streit zwischen 2 Gruppen angefangen.

Auf der einen Seite sind:

- Der Präsident von Syrien
Sein Name ist Baschar al-Assad.
- Die Regierung von Syrien
Das sind die Politiker, die Syrien leiten.
- Die syrischen Soldaten





Auf der anderen Seite kämpfen verschiedene Gruppen. Zusammen nennt man diese Gruppen auch: Rebellen.

Die Rebellen kämpfen vor allem aus 2 Gründen.

1) Sie wollen die Regierung von Syrien abschaffen.

Denn:

Die Regierung von Syrien ist eine Diktatur.

„Diktatur“ bedeutet zum Beispiel:

- Die Menschen können nicht die Politiker wählen, die sie wählen wollen.
- Die Politiker bestimmen sehr stark über das Leben von den Menschen.
- Die Leute dürfen ihre Meinung nicht sagen.

2) Die meisten Menschen in der Regierung von Syrien haben einen bestimmten religiösen Glauben.

Aber: Der Großteil von allen Syrern hat einen anderen Glauben.

Darum gibt es immer wieder Streit zwischen der Regierung und vielen Menschen in Syrien.



Lange Zeit haben wichtige Teile von Syrien zu den Rebellen gehört.

Inzwischen kontrolliert aber die Regierung wieder den größten Teil von Syrien.

Hilfe aus dem Ausland

Die Regierung von Syrien und die Rebellen kämpfen nicht allein gegeneinander.

Sie haben von verschiedenen Seiten Hilfe bekommen.

Im folgenden die wichtigsten Länder, die auch beim Krieg mitmachen.



Russland

Russland gilt im Moment als das mächtigste Land im Krieg.

Russland arbeitet mit der Regierung von Syrien zusammen.

Es hat ihr zum Beispiel mit Soldaten geholfen.

Es will dafür sorgen, dass die Regierung auch weiter das Land kontrolliert.

Der Grund dafür ist:

Russland ist eines von den mächtigsten Ländern in der Welt.

Es möchte in möglichst vielen Gebieten auf der Welt mitbestimmen können.

Und Syrien und seine Nachbar-Länder liegen sehr nah bei Russland.

Darum möchte Russland gerade in dieser Gegend die Kontrolle haben.

Indem es beim Krieg mitmacht, kann Russland zeigen, wie mächtig es ist.



Iran

Die Regierung von Syrien hat auch Hilfe vom Land Iran bekommen. Das ist ein Land in der Nähe von Syrien.

Der Iran hat zum Beispiel Berater zur Regierung geschickt. Und er gibt Geld an Gruppen, die der Regierung helfen.

Der Iran hilft der Regierung vor allem aus 2 Gründen.

1) Die meisten Menschen im Iran haben den gleichen Glauben wie die Regierung von Syrien. Darum möchte der Iran die Regierung unterstützen.

2) Der Iran will zum wichtigsten Land in der Region werden.

Vor allem will der Iran mächtiger sein als das Land Israel.

Israel und der Iran sind nämlich große Feinde.

Türkei



Die Türkei hat am Anfang vom Krieg vor allem den Rebellen geholfen.

Denn: Die Türkei ist gegen die Regierung von Syrien. Die Türkei möchte nämlich in Syrien mitbestimmen.

Inzwischen kämpft die Türkei vor allem gegen die Kurden.

Die Kurden sind eine Gruppe von Menschen. Sie leben auf verschiedene Länder verteilt.

Zum Beispiel in der Türkei und im Irak. Aber auch im Norden von Syrien.

Die Türkei und die Kurden sind schon lange Feinde.

Der Grund dafür ist: Die Kurden möchten in der Region ein eigenes Land für sich gründen. Das will die Türkei verhindern.

Darum kämpft die Türkei gegen die Kurden im Norden von Syrien.

USA



Die USA haben bisher bei dem Krieg vor allem mitgemacht, weil sie gegen eine Gruppe mit dem Namen IS kämpfen wollten.

Der IS ist eine Terroristen-Gruppe.

Terroristen sind Menschen, die gewalttätige Dinge tun. Sie wollen damit anderen Menschen Angst machen. Und so bestimmte Ziele erreichen.

Im Kampf gegen den IS hatten die USA Hilfe von verschiedenen Ländern.

Zum Beispiel von Frankreich, Groß-Britannien und Deutschland.

Inzwischen ist der IS in Syrien fast besiegt.

Die USA kämpfen aber noch immer im Krieg mit.

Dafür gibt es verschiedene Gründe:

1) Im Kampf gegen den IS haben die Kurden den USA geholfen. Jetzt kämpfen die Kurden gegen die Türkei. Und dabei helfen die USA ihnen.

2) Die USA sind einer von den wichtigsten Gegnern von Russland.

Genau wie Russland wollen sie in möglichst vielen Regionen auf der Welt mitbestimmen können.

Und sie wollen verhindern, dass Russland zu viel zu sagen hat.

Aus diesem Grund sind die USA auch eher gegen die Regierung von Syrien. Denn die bekommt ja Hilfe von Russland.



Angriff mit Gift-Gas?

In den letzten Wochen war der Krieg in Syrien wieder ein besonders großes Thema.

Dabei ging es vor allem um folgendes Ereignis:

Seit Anfang April greifen Soldaten von Syrien die Stadt Duma an. Diese Stadt gehört zu den Rebellen.

Am 8. April hieß es dann plötzlich: Bei den Angriffen soll Gift-Gas benutzt worden sein.

Das wäre eine schlimme Sache.

Denn: Fast alle Länder auf der Welt haben eine Abmachung unterschrieben.

Darin haben sie gesagt: Gift-Gas ist verboten.



Groß-Britannien, die USA und Frankreich haben behauptet:

Ja, die Soldaten von Syrien haben Gift-Gas benutzt.

Dafür gibt es immer mehr Hinweise.





Die Regierung von Syrien hat sofort gesagt:
Nein, es gab keinen Angriff mit Gift-Gas.

Später hat sie dann auch noch gesagt:
Die ganze Sache ist eine Lüge von Groß-Britannien.
Man will die Regierung von Syrien zu Unrecht beschuldigen.

Russland ist dabei auf der Seite von Syrien.



In dem Streit gab es auch immer wieder Drohungen.

Vor allem der Präsident von den USA hat immer wieder gesagt:

Wenn es einen Angriff mit Gift-Gas gab, dann muss man das bestrafen.

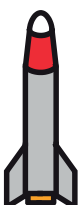
Er hat gedroht, Raketen auf Syrien zu schießen.



Zu dem Ereignis in der Stadt Duma gibt es also viele Fragen.

Darum haben Experten den Auftrag bekommen, diese Fragen zu beantworten.

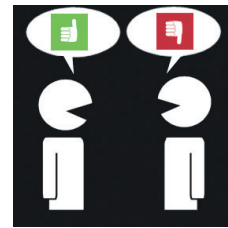
Die Experten kommen von einer besonderen Einrichtung.
Ihr Name ist: Organisation für das Verbot chemischer Waffen.



Die USA, Groß-Britannien und Frankreich haben aber nicht auf das Ergebnis von den Experten gewartet.

In der Nacht vom 6. April zum 7. April haben sie Raketen auf Syrien geschossen.

Und zwar auf 3 Gebäude.
In ihnen soll man Gift-Gas hergestellt oder gelagert haben.



Die USA, Groß-Britannien und Frankreich sagen: Das war die Strafe für den Angriff mit Gift-Gas.
Und man will damit weitere Angriffe mit Gift-Gas verhindern.

Allerdings sagen viele Leute:
Der Raketen-Angriff war nicht in Ordnung.
Man hätte warten müssen, bis es Beweise für das Gift-Gas gibt.

Und Russland hat gedroht:
Sie werden den Raketen-Angriff von den USA, Groß-Britannien und Frankreich vielleicht bestrafen.



Wie geht es weiter?

Die Situation in Syrien ist also gerade sehr angespannt.

Und viele Menschen fragen sich:
Wie wird es dort weitergehen?

Viele Menschen fordern:
Es muss Gespräche über einen Frieden geben.

Im Moment sieht es aber danach aus, dass es noch mehr gewaltsame Kämpfe geben wird.

Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter:
www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in Leichte Sprache übersetzt vom:



Nachrichten Werk

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Titelbild: © picture alliance / AA, Fotograf: Halil el-Abdullah. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 17/2018
Die nächste Ausgabe erscheint am 30. April 2018.